

Nordkurier - Demminer Zeitung

Artikel vom 10.06.2009

Requiem verspricht monumentalen Klang



Konzentration: Kantor Thomas Beck wird am Sonnabend in Demmin Verdis „Messa da Requiem“ dirigieren. Foto: Archiv/Georg Wagner

Konzert. 130 Sängerinnen und Sänger sowie 45 Musiker werden am Sonnabend unter Leitung von Kantor Beck in der Demminer Kirche auftreten.

Von Georg Wagner

Demmin. Für Demmins Kantor Thomas Beck schlägt die Stunde der Wahrheit am Sonnabend um 17 Uhr. Dann wird er ganz in Schwarz gekleidet als letzter auf das Podium im Altarraum von St. Bartholomaei steigen, den Taktstock heben, sich einen Augenblick konzentrieren und dann die Celli des Orchesters in einen A-Moll-Dreiklang führen – Auftakt zu Verdis „Requiem“ und zugleich der Augenblick, in dem sich monatelanges Proben bewähren muss.

Seit Januar hat sich die Kantorei Demmin unter Becks Leitung das religiöse Spätwerk des italienischen Opernkomponisten erarbeitet. Jetzt, am 13. Juni, wird sie es im Rahmen der Greifswalder Bachwoche gemeinsam mit dem Bach-Chor Stralsund und der Baltischen Philharmonie Danzig aufführen.

Dabei erwartet die Zuhörer ein stimmlich und orchestral groß angelegtes Konzert. 45 Musiker wird Beck am Sonnabend dirigieren, darunter vier Ferntrompeten auf der Empore und eine große Trommel, etwa 130 Sängerinnen und Sänger, dazu die vier Solisten Manuela Uhl (Sopran), Regina Jakobi (Mezzosopran), Felipe Rojas-Velozo (Tenor) und Andreas Schmidt (Bass). „Das Requiem“, sagt Beck, „ist wie eine große Oper, man merkt den Opernkomponisten.“ Soli wechseln sich darin mit vielen Chorsätzen ab, und die Wucht von Verdi-Chören verspricht ein monumentales Klangerlebnis vom anfänglichen „Dies irae“ bis zum abschließenden „Libera me“.

Geschaffen hat Giuseppe Verdi das Requiem im Lauf mehrerer Jahre. 1868 forderte er anlässlich des Todes von Gioacchino Rossini verschiedene italienische Komponisten auf, Beiträge für eine Totenmesse zu komponieren, wobei er selbst den Schlusssatz übernahm. Dieses Werk wurde jedoch nie aufgeführt. Nachdem 1873 der von ihm verehrte Dichter Alessandro Manzoni gestorben war, griff es Verdi wieder auf und verarbeitete es zum Requiem. Dessen Darbietung stellt nach Thomas Becks Kenntnis in Demmin eine Premiere dar. Soweit er wisse, sei es hier noch nie aufgeführt worden. Jetzt, im Rahmen der unter dem doppeldeutigen Thema „Leidenschaften“ stehenden Bachwoche hält er es für genau richtig. „Da passt Verdi“, meint er und muss nur einen kleinen, von außen kommenden „Missklang“ in Kauf nehmen. Der

Termin stand bereits seit langem fest. So ließ sich nicht mehr vermeiden, dass das große Sommerkonzert zeitlich mit dem Peenefest zusammenfällt. Allerdings sieht Beck zumindest einen Vorteil: „In der Zeit des Konzerts finden auf dem Peenefest keine weiteren Veranstaltungen statt.“

Und da auch Besucher aus Greifswald erwartet werden, kann er auf zahlreiche Zuhörer hoffen, wenn die Celli in A-Moll erklingen. Das Konzert am Sonnabend ist einer der Höhepunkte in der Sommerkonzertreihe der Kirchengemeinde. Die hält aber auch noch anderes bereit. Im Programm stehen des Weiteren ein Konzert für Trompete und Orgel (9. Juli), ein Gitarrenkonzert (16. August), ein Orgelkonzert (23. August) und am 26. September ein Auftritt der Sängerin Angelika Milster. Am 15. Oktober singt der Schleswiger Domchor und am Montag, 9. November, um 17 Uhr erklingen Blechbläser und Orgel anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls. „Die Stadt hat uns darum gebeten“, sagt Beck. „Das machen wir gerne.“ Im Auftritt der Leipziger Musiker „Exciting Brass“ sieht er auch eine gewisse Symbolik. Denn laut Bibel brachten einst Posaunen die Mauern von Jericho zum Einsturz. „Dass am 9. November die Mauer stürzte“, so Beck, „war wie ein Wunder.“

[Fenster schließen](#)

© Nordkurier.de am 09.06.2009